Der Schanzengraben in Zürich als Zufahrt zur Saffa!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **12 (1956)**

Heft 12

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-846217

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

gesucht. Oft wird mehr noch als die finanzielle Hilfe der *moralische Beistand* hervorgehoben, der den Frauen in schwieriger Lage zuteil geworden ist.

Die SAFFA verpflichtet ihre Bürgschaftsnehmerinnen zur Führung einer geordneten Buchhaltung, hilft ihnen aber auch dabei, indem sie die Jahresabschlüsse erstellt, ganze Buchhaltungen führt, Steuererklärungen ausfüllt etc. Die gleichen Arbeiten werden auch für Frauen und Frauenvereine, die nicht Bürgschaftsnehmerinnen sind, gemacht, und es wäre zu wünschen, dass noch mehr Frauen von dieser guten Gelegenheit Gebrauch machten.

Endlich lesen wir, dass sich die SAFFA jederzeit um allgemeine wirtschaftliche Fragen, welche die Frauen berühren, bemüht hat: Abzahlungsgeschäfte, private Darlehensgeber von hochverzinslichen Darlehen, Revision des Bürgschaftsrechtes, AHV etc.

Die 25 Jahre haben der SAFFA neben ihrem regulären Geschäftskreis durch Krisen- und Kriegszeiten manche zusätzliche Aufgabe gebracht Der vorliegende Rechenschaftsbericht zeigt, dass sie es verstanden hat, diesen vielen Aufgaben gerecht zu werden und dass sie dadurch vieles zum Wohl und zur Besserstellung unserer Frauen beigetragen hat.

Der Schanzengraben in Zürich als Zufahrt zur Saffa!

Saffa 1958

(BSF) Das Organisationskomitee der Saffa 1958 hat, gemeinsam mit den Organisatoren von zwei anderen grossen schweizerischen Veranstaltungen der nächsten Jahre, eine Eingabe an den Stadtrat von Zürich gerichtet: er möge zur Entlastung des Strassenverkehrs und als originelle Attraktion den Schanzengraben schiffbar machen.

Die Besucher der Saffa könnten dadurch ganz in der Nähe des Bahnhofs einen Motorboottaxi besteigen und in einer äusserst reizvollen Gondelfahrt zum See und in nächste Nähe der zur Ausstellung hinausführenden Sesselbahn gelangen. Die Initianten glauben zu wissen, dass die Städtische Verwaltung dem Projekt gewisse Sympathien entgegenbringt, trotzdem einige bauliche Konsequenzen sich nicht vermeiden lassen. Es handelt sich dabei nach ihrer Auffassung doch um ein Werk öffentlichen Interesses und eine Aufgabe des Gemeinwesens.